

Phonetik: Vokalsystem (deutsch / italienisch kontrastiv) (AH/AW-N)

Beschreibung von oralen Vokalen durch artikulatorische Merkmale

Bei der Bildung der Vokale kommen nur die Zunge, die Lippen und der harte und der weiche Gaumen zum Einsatz. Durch sie werden die verschiedenen Resonanzräume geformt. Zur Beschreibung von oralen Vokalen benötigt man folgende artikulatorische Merkmale::

1. horizontale Position der Zunge zum vorderen oder hinteren Gaumen:

palatale / vordere Vokale: [i] , [y] , [e] , [ø]

velare / hintere Vokale: [u] , [o]

2. Öffnungsgrade für den Luftstrom, die sich durch zunehmendes Senken der Zunge ergeben (vertikale Position der Zunge):

geschlossene / hohe Vokale: [i] , [y] , [u]

mittlere Vokale: [e] , [ø] , [o]

offene / tiefe Vokale: [a] , [ɑ]

3. Ferner spricht man je nach Lippenstellung von gerundeten und ungerundeten Vokalen:

ungerundete Vokale: [a] , [e] , [i]

gerundete Vokale: [u] , [y] , [o] , [ø]

Zur Veranschaulichung dieser Beschreibungen werden das Vokaldreieck bzw. das Vokaltrapez verwendet. Das Vokaltrapez entsteht, wenn eine Sprache wie z.B. Französisch oder Deutsch zwei verschiedene A-Laute, z.B. [a] oder [ɑ] besitzt. Vokaltrapez und Vokaldreieck stellen eine stark vereinfachte (geometrische) Darstellung des Mundraums dar.

Beschreibung von Vokalen durch artikulatorische Merkmale

Exemplarisch seien die Beschreibungen der oralen Vokale [i] , [o] und [a] vorgestellt:

Für [i] gilt: (Position der Zunge) palatal, (Kiefernwinkel) geschlossen, (Lippen) ungerundet

Für [o] gilt: (Position der Zunge) velar, (Kiefernwinkel) halb geschlossen, (Lippen) gerundet

Für [a] gilt: (Position der Zunge) zentral, (Kiefernwinkel) offen,

(Lippen) ungerundet